

vor und neben ihm gar keinen König Philipp gegeben habe, wie in der Urkunde *N<sup>o</sup> 70*, wo er ausdrücklich dem Kloster Walkenried nur *omnes libertates et privilegia et donationes ipsi (ecclesiae Walkenried) a praedecessoribus nostris, Romanis imperatoribus, collatas* (Philipp war nie imperator gewesen, sondern nur rex) bestätigt, so ignorirte wiederum Friedrich II. den Kaiser Otto unter seinen Vorgängern im Reich (*N<sup>o</sup> 86: quod nos instructi exemplo antecessorum nostrorum, Friderici avi nostri et Heinrici patris, Romanorum imperatorum, et regis Philippi, patris nostri, monasterium quod dicitur Walkinrith quodam speciali dilectionis respicientes affectu etc.*). Die Nichterwähnung des Kaisers Otto ist gleich zu setzen der vom Kaiser Friedrich II. verweigerten Bestätigung aller von demselben an das Kloster Walkenried gemachten Schenkungen, und so mochte sich Graf Heinrich zu Stolberg als Anhänger der Hohenstaufen nach wie vor befugt halten, von dem Klosterhose Galdenhusen die Entrichtung des Zinses der 28 solidi zu fordern und alle übrigen Rechte darüber zu exerciren; und da sie ihm wahrscheinlich verweigert wurden, nahm er sie mit Gewalt, wozu er von seinem dem Klosterhose nahe gelegenen Schlosse Voigtstedt die beste Gelegenheit haben mochte. Vielleicht hat Pabst Innocenz III. in Urkunde 93. diese Unfechtungen des Klosters durch Graf Heinrich zu Stolberg vor Augen, wenn er den Erzbischof von Mainz ermahnt, dem Kloster Walkenried gegen alle Unbill und Angriffe sowohl Weltlicher als Geistlicher beizustehen. Denn in der sub *N<sup>o</sup> 122.* mitgetheilten Urkunde bezeugt Landgraf Ludwig der Heilige von Thüringen, daß dieser Graf Heinrich zu Stolberg (*ecclesiae Walkenridensi quandoque gravis existens*), um das Kloster Walkenried für zugefügte Unbill schadlos zu halten (*eam paene in LX marcas damnificavit*), demselben den auf dem Klosterhose Galdenhusen haftenden Zins von 28 Schillingen erlassen habe (*verum praedictus comes, haec se in animae suae periculum fecisse considerans et iram omnipotentis Dei atque beatae Virginis offensam perpessurum metuens, super hiis poenitentia ductus, cum*